

Preisträger*innen Ute-Bock-Preis 2020



Initiative SOS Balkanroute

Als Rapper Petar Rosandić aka Kid Pex und die oberösterreichische Flüchtlingshelferin Brigitte Holzinger von den katastrophalen Zuständen im Flüchtlingslager Vučjak, im Nordwesten von Bosnien-Herzegowina an der Grenze zu Kroatien, erfuhren, konnten sie nicht länger tatenlos zuschauen. Sie sammelten Spenden und organisierten im Herbst 2019 den ersten Transport von Hilfsgütern mittels VW-Bus nach Bosnien. Das war der Startpunkt für die Initiative SOS Balkanroute.

Petar Rosandic, der sich schon 2013 mit geflüchteten Menschen in der Wiener Votivkirche solidarisierte und 2015 in Röszke war, rappt gegen Rassismus und Rechtspopulismus. „Flüchtlingsmama“ Brigitte Holzinger ist seit 2015 im ständigen Einsatz für Menschen in Not, ist in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Kremsmünster engagiert und kümmert sich u.a. um minderjährige Geflüchtete. Sie ist Autorin des Buches „Von einer glühenden FPÖ-Anhängerin zur Flüchtlingsmutter“.

Sofort nach der Rückkehr von Vučjak war den beiden klar, dass sie mehr tun wollten. Das Lager Vučjak wurde zwar im Dezember 2019 geschlossen, allerdings war die schreckliche Situation der Schutzsuchenden damit nicht gelöst. Zehntausende sind nach wie vor auf der 2016 offiziell geschlossenen Balkanroute unterwegs, viele landen im Nordwesten von Bosnien, an der Grenze zu Kroatien in sogenannten „wilden Camps“ und sind auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer*innen angewiesen. Geflüchtete und Helfer*innen berichten von einer humanitären Katastrophe: Es gibt keine Wasser- und Stromversorgung, keine Sanitäreinrichtungen und gewaltvolle Pushbacks an der kroatischen Grenze gehören zur Tagesordnung. Hier werden die unmenschlichen Folgen der Schließung der Balkanroute sichtbar.

Mit der Unterstützung vieler engagierter Einzelpersonen organisierten Petar Rosandić und Brigitte Holzinger Sammeltermine für Spenden sowie Räumlichkeiten um diese zu lagern. Innerhalb von 6 Monaten erfolgten 8 Transporte mit Hilfsgütern nach Bosnien-Herzegowina mit LKWs (zwei davon gemeinsam mit der NGO „We help“), Großtransportern und PKWs.

Die Spenden gehen nach Velika Kladuša, Bihać, Tuzla und Ključ, wo SOS Balkanroute mit verschiedenen lokalen Initiativen zusammenarbeitet, u.a. mit dem Verein „Udruženje Solidarnost - Bosnia“, der tausende Geflüchtete unterstützt. Ein Teil der Spenden kommt auch der lokalen, existenzbedrohten Bevölkerung zugute. Das Netzwerk der freiwilligen Helfer*innen in Bosnien-Herzegowina wird vor allem von engagierten Frauen getragen. Frauen, wie Zehida Bihorac in der Grenzstadt Velika Kladuša oder Zemira Gorinjac einige Kilometer weiter in Bihać, sind unermüdlich im Einsatz, um die Geflüchteten vor Ort zu unterstützen.

Zusätzlich zur humanitären, direkten Hilfe vor Ort versuchen Petar Rosandić und Brigitte Holzinger medial in Österreich auf die wenig bekannte Situation an der Balkanroute aufmerksam zu machen. Regelmäßig berichten sie auf Facebook von den schrecklichen Zuständen und planten für März eine Informations-Kampagne in ganz Österreich, die aufgrund der Situation um Covid-19 leider abgesagt werden musste. Auch weitere Hilfslieferungen sind derzeit aufgrund der Corona bedingten Grenzschließungen nicht möglich. Derzeit sammeln sie Geld, das direkt an die Flüchtlingshelfer*innen vor Ort geschickt wird, um die Versorgung mit Medikamenten und Nahrungsmitteln und anderen dringlichen Hilfsgütern bewerkstelligen zu können.